

Die Workshops

1. Dr. Maria Behre: „Leibsymbolische, narrative und poetologische Zugänge zu Hannah Arendts ‚Vita activa‘“

Auch im diesjährigen Zentralabitur NRW gab es ein Thema zu Hannah Arendts Macht- Begriff. Entsprechendes gilt für die Abiturvorgaben 2016. Eine Auseinandersetzung mit dieser politischen Theorie setzt aber Kenntnisse der Anthropologie und Handlungstheorie Arendts voraus. Hier schöpft Arendt mit phänomenologischen und existenzphilosophischen Lektüre-Methoden aus antiken Quellen, vor allem aus Aristoteles' Politik und Poetik. Sie gewinnt aus der Deutung der Epen Homers Krisen-, Konflikt- und Kontingenz-Beschreibungen, in denen sich die Frage nach dem Humanum stellt. In eigenen Gedichten Arendts, die ihr Philosophieren im „Denktagebuch“ mit allen ihren Freunden lebenslang schöpferisch begleiten und konzentrieren, können die Grundtheoreme ihres anthropologischen Diskurses anschaulich erarbeitet und für heute gedeutet werden: Handeln statt Sich-Verhalten, Gruppengemeinschaft statt Gesellschaft, selbstständig erwirkte Möglichkeiten statt erdrückender Gewaltherrschaft, Miteinander- Sprechen in vernehmender Vernunft statt hörigem Gehorsam, Mut statt Ohnmacht. Im offenen Prozess eines gemeinsamen Gesprächs über die Gedichte sollen Erfahrungen mit Arendts Anthropologie generiert und diskutiert werden.

2. StD' Marianne Scheper-Nazlier und Diplom-Kaufmann im Pflege- und Gesundheitsmanagement Ali Nazlier (Master of Advanced Studies in Applied Ethics) (Bocholt): „Das Menschenbild im Alevitentum“

Immer nur Islam? Beileibe nicht alle türkischen Migrantenkinder sind Muslime! Und auch bei den Schülern muslimischen Glaubens handelt es sich keineswegs um eine homogene Gruppe mit einem vermeintlich gemeinsamen religiösen Kontext. So haben sunnitische und schiitische Muslime ein grundlegend anderes Verständnis von Religion als SchülerInnen mit einem alevitischen Bekenntnis. Lehrer und Lehrerinnen der Praktischen Philosophie sollten um diese Unterschiede wissen, um daraus Konsequenzen für ihre pädagogische Arbeit und Unterrichtspraxis ziehen zu können. Anders können mögliche Konflikte zwischen den verschiedenen religiös-kulturellen Zugehörigkeiten nicht erkannt und ggf. bearbeitet werden. Ein differenzierendes Eingehen auf das religiöse Selbstverständnis dieser Kinder und Jugendlichen als Lernvoraussetzung bietet zudem vielfältige Chancen zur Gestaltung von Unterrichtsszenarien, die den Leitsätzen einer interkulturellen Pädagogik entsprechen. Der Workshop will hierzu einen Beitrag leisten. Es soll vor allem eine grundlegende Information über das Alevitentum - speziell sein Menschenbild und seine Wertorientierung- erfolgen. Des Weiteren sollen Vorschläge unterbreitet sowie gemeinsame Überlegungen in Bezug auf eine mögliche Integration der alevitischen Anthropologie in den PP-Unterricht angestellt werden.

3. StD' a.D. Barbara Neißer (Köln): Anthropologisches Thema im Sokratischen Gespräch: „Inwiefern treffen Selbstbilder das Selbst?“

In dem Workshop werden Elemente des Sokratischen Philosophierens vorgestellt und eine kurze Einführung in das Neo-Sokratische Gespräch gegeben. Das Thema „Inwiefern treffen Selbstbilder das Selbst?“ bezieht sich auf die „Frage nach dem Selbst“ und auf die „Frage nach dem Anderen“ im Kernlehrplan Praktische Philosophie. In Gruppengesprächen werden anhand von Alltagsbeispielen und Beispielanalysen grundlegende Erkenntnisse zum Verhältnis von dem Selbst, den Anderen und den Selbstbildern thematisiert. Die Teilnehmer können dabei einzelne Elemente des Sokratischen Philosophierens erproben, reflektieren und gemeinsam über deren Integration in den Unterricht diskutieren.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Workshops wird um Anmeldung und Angabe des Wunsch-Workshops gebeten. Information: <http://www.uni-muenster.de/PhilSem/>
Anmeldung: philsem@uni-muenster.de

PPA

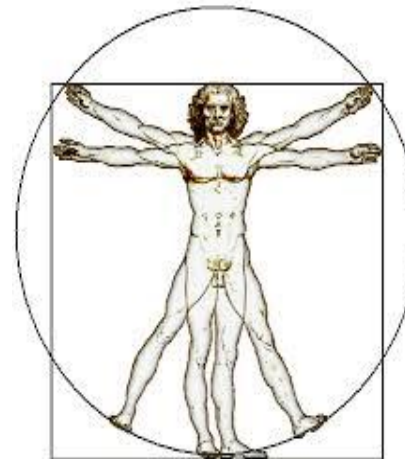
Philosophisch-Politische
Akademie

GSP

Gesellschaft für Sokratisches
Philosophieren



8. Münstersche philosophiedidaktische Tagung



**Anthropologische
Diskurse**

Sa, 7. November 2015

Warum „Anthropologische Diskurse“ ?

Wie die Vielzahl neuerer Publikationen und Tagungen zeigt, gewinnt derzeit die Anthropologie hinsichtlich der **Normenbegründung in Ethik und Recht** immer größere Bedeutung.

Gerade eine Philosophie, die aus der Beschäftigung mit dem Menschen normative Elemente für einen **neuen Humanismus** zu gewinnen sucht, beginnt sich zu profilieren und einen Weg aus der **Gefahr einer totalen Naturalisierung** des Menschen zu weisen.

Der neue **Kernlehrplan Philosophie** in NRW stärkt das bildungstheoretische Anliegen, durch die Reflexion auf den Menschen sowohl in der Einführungs- als auch in der Qualifikationsphase unseren Schülerinnen und Schülern Denkwege zu einem **humanistischen Verständnis des Menschen** zu öffnen.

Dieses Verständnis gilt es auch im Fach **Praktische Philosophie** in interkultureller Reflexion auf die Fragen nach dem Selbst und dem Anderen zu stärken.

Die 8. Münstersche philosophiedidaktische Tagung „Anthropologische Diskurse“

möchte Lehrerinnen und Lehrern der Fächer Philosophie und Praktische Philosophie **neue Orientierungen** durch zwei Vorträge von renommierten Expertinnen aus der philosophisch orientierten Pädagogik und der Sozialtheorie sowie **praktische Hinweise für den Unterricht** von erfahrenen Praktikern aus der Philosophielehrer-Ausbildung zu den anthropologischen Voraussetzungen der Politischen Philosophie Hannah Arendts, zur interkulturellen Verständigung aufgrund der Kenntnis eines religiösen Menschenbildes und der Reflexion auf das Selbst und den Anderen im neo-sokratischen Gespräch im Rahmen von drei parallelen Workshops vermitteln.

Anthropologische Diskurse

Philosophiedidaktische Tagung

Ort: 48143 Münster
Johannisstr. 1 (vormittags)
Domplatz 6 (nachmittags)

Zeit: Sa, 7. November 2015 - 10.00 – 16.00 Uhr

Vorträge am Vormittag:

1. Prof. Dr. Käte Meyer-Drawe (Bochum):
„Zur Tücke von Selbstverhältnissen“
2. Prof. Dr. Gesa Lindemann (Oldenburg):
„Gewalt und Ordnungsbildung“

Workshops am Nachmittag (parallel):

1. Dr. Maria Behre (Aachen):
„Leibsymbolische, narrative und poetologische Zugänge zu Hannah Arendts ‚Vita activa‘“
2. StD' Marianne Scheper-Nazlier und Diplom-Kaufmann im Pflege- und Gesundheitsmanagement Ali Nazlier (Master of Advanced Studies in Applied Ethics) (Bocholt):
„Das Menschenbild im Alevitentum“
3. StD' a.D. Barbara Neißer (Köln):
Anthropologisches Thema im Sokratischen Gespräch:
„Inwiefern treffen Selbstbilder das Selbst?“